

Vorwort

Den Anstoß zu dieser Edition mit Choralbearbeitungen über gregorianische Melodien gab der Dekanatskirchenmusiker Johannes Krutmann aus Hamm. Einer der äußeren Anlässe war das 15. Jubiläum der Goll-Orgel in der dortigen Liebfrauenkirche (Einweihung 2006). Seiner Einladung, Beiträge zu dieser Edition zu schreiben, folgten alle sechs angefragten Komponisten; diese haben einen Bezug und eine Verbundenheit zur genannten Orgel und zur Kirchenmusik in der Liebfrauenkirche und waren sowohl als Komponisten und/oder als Organisten hier oft musikalisch tätig.

Der vorliegenden Edition „Nova ex antiquis“ liegen gregorianische Melodien zugrunde. In 16 Choralbearbeitungen wird jeweils eine Melodie aufgegriffen, die sich in der Regel gut heraushören lässt. Der Choral wird in einen begleitenden musikalischen „Mantel“ eingebettet, der sich an verschiedenen musikalischen Vorbildern und Stilen aus unterschiedlichen Zeiten orientiert. Es ist eine Freude und kompositorische Erkenntnis, dass Musik bunt und vielfältig, strahlend und mannigfaltig sein kann. Die vielen Schattierungen, Varianten, aber auch Brechungen der Musik sind nicht nur freie Poesie, sondern zugleich musikalischer Kommentar zum jeweiligen *cantus firmus*.

Zwei Aspekte treten bei der Betrachtung der Werke dieses Bandes in den Vordergrund: Einerseits die Kunstfertigkeit des gestalteten Satzes, andererseits die Originalität und Innovationskraft der jeweiligen Komposition. Sascha Mücke lässt den c.f. geschmackvoll in kleinen Inseln erscheinen, die über tonale Modelle gelegt werden, welche sich variabel wiederholen. Thorsten Maus bindet seine Improvisationskunst ein: mit Orgelpunkten, enger Stimmführung und Lagen- sowie Registerwechsel. Gereon Krahorst wartet gekonnt mit vollgriffigen, dichten, an Max Reger erinnernden Satztechniken auf, die sich oftmals dramatisch aufschwingen. Kunstvoll neuartig arbeitet Michael Schultheis mit girlandenartigen, im Rhythmus versetzten Elementen, mit sich auftürmenden, weiten Clustern und mit repetierenden Figuren. Christoph Althoff fasziniert mit ritueller Kargheit und gespreizter Satztechnik.

Der Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Bandes fällt mitten in einen furchtbaren Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Mein Beitrag möchte thematisch darauf reagieren und zum Hören von Clustern und Akkorden einladen. Das reduzierte Ende führt zur einstimmigen Melodie, zum Ausgangspunkt der Werke des Bandes, den einstimmigen gregorianischen Vorlagen. Franz Danksagmüller hat als Vorsitzender der KdL¹ einen bemerkenswerten Brief in der nmz² 4/2022 veröffentlicht: *„Wir klassisch ausgebildeten Musiker sind vertraut im Umgang mit historischer Musik, im Studium historischer Quellen. Und doch übersehen wir (...) das Wesentliche: alle unsere großen Vorbilder waren in erster Linie Schöpfer neuer Musik... Wenn wir also etwas verbessern wollen in der kirchenmusikalischen Pra-*

¹ Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Ausbildungsstätten für katholische Kirchenmusik in Deutschland

² neue musikzeitung

xis, dann sollten wir hier ansetzen. Wir müssen es unseren Vorbildern gleichtun und es uns zur Hauptaufgabe machen, aktuelle Musik zu erschaffen.“

Ich bin sehr froh, dass die hier angestoßene Initiative einen kreativen Beitrag zur Erweiterung des Orgelrepertoires leistet. Die künstlerische Auseinandersetzung bleibt eine entscheidende Notwendigkeit für die Zukunft der Kirchenmusik. Mein Dank gilt dem Musikverlag Dr. J. Butz für die Herausgabe der vorliegenden Werke, dem Erzbistum Paderborn für die großzügige Unterstützung beim Zustandekommen dieser Edition sowie den Organisten, die alle Werke am 1. Oktober 2022 an der Goll-Orgel in Liebfrauen, Hamm, uraufführen. Mögen alle Ausführenden viel Freude beim Spielen der Stücke dieses Band haben.

Paderborn, im Juni 2022

Dominik Susteck

Kurzbiografien

Michael Schultheis, geboren 1985, ist Komponist, Pianist und Organist. Von 2004 bis 2010 studierte er Musik und Chemie an der TU Dortmund und arbeitet heute als Oberstudienrat und Musikkoordinator am katholischen Hildegardis-Gymnasium in Hagen. In seiner Musik verbinden sich Experiment und Nostalgie, Reduktion und Komplexität, Konstruktion und Emotion zu einer farbenreichen und zugleich zurückgenommenen Klangsprache. Seine Werke wurden unter anderem vom Ensemble „Sinfonia NRW“, dem Hagener Kammerorchester, dem Tubaquartett der TU Dortmund und dem Bach-Chor Hagen aufgeführt und teilweise auch vom WDR ausgestrahlt. Als Organist und Pianist veranstaltet er regelmäßig Konzerte mit eigenen Kompositionen und Improvisationen und arbeitet dabei mit verschiedenen Kammermusikpartnern und Solisten zusammen. Als Organist der Gemeinde St. Elisabeth in Hagen widmet er sich insbesondere der zeitgenössischen Musik im Gottesdienst.

Christoph Althoff wurde 1968 in Hamm/Westfalen geboren. Er erhielt Orgelunterricht bei Johannes Krutmann und studierte anschließend an der Folkwang Universität der Künste in Essen Klavier bei Prof. Boris Bloch. Außerdem nahm er Kompositionsunterricht bei Prof. Manfred Trojahn in Düsseldorf. Der Kirchenmusiker, Theatermusiker und Waldorflehrer lebt heute in Schenkenfelde (Oberösterreich). Auf der Solo-Klavier-CD „Freispielen“ veröffentlichte er Improvisationen und Kompositionen von Bach bis Debussy (2017). Im Linzer LIMBA-Verlag sind seine „Nachtszenen“, 6 Kompositionen für Klavier, erschienen (2019).

Sascha Mücke wurde 1994 in Hagen geboren. Ab 2004 nahm er Klavierunterricht und begann zur gleichen Zeit, eigene Musik zu komponieren. Beim Wettbewerb „Jugend komponiert“ gewann er zwischen 2011 und 2013 mehrere Preise. Seit 2006 ist er als Sänger in verschiedenen Vokalensembles und Chören aktiv und tritt auch solistisch auf. Seine Kompositionen kamen bereits in einigen Konzerten im Ruhrgebiet und darüber hinaus zur Uraufführung, zuletzt 2021 sein Chorstück „I am the Rose of Sharon“ in Bochum. Mücke komponiert stilistisch vielfältige Musik, vor allem für Vokalbesetzungen, Klavier und Orgel. Seit 2019 wohnt er in Dortmund, wo er als Wissenschaftler an der Technischen Universität im Fachbereich Informatik arbeitet.

Thorsten Maus, geboren 1972 in Essen, studierte Kirchenmusik, Orgel und Improvisation in Essen, Stuttgart und Amsterdam. Seit 2004 ist er Regionalkantor im Bistum Münster an der Propsteikirche St. Peter in Recklinghausen sowie Mitglied der Kirchenmusikkommission des Bistums. Seine Konzerttätigkeit führte ihn ins In- und Ausland. Daneben ist er als Begleiter von Stummfilmen mit Orgel Improvisation gefragt und wirkte bei verschiedenen CD-Einspielungen mit (Orgeln im Bistum Münster, 2010 und 2017, Lebensklänge, 2009). Als Publikationen liegen das Orgelalbum I (2007) sowie das Workbook Orgelchoral (2021) vor.

Gereon Krahforst, geboren 1973 in Bonn, studierte Komposition, Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Orgel und Klavier in Köln und Frankfurt. Nach mehreren Stationen am Mönchengladbacher Münster, dem Mindener und Paderborner Dom sowie in Marbella (Spanien) und Saint Louis (USA) kehrte er wieder in seine Heimat am Rhein und in der Eifel zurück. Er ist Organist der Abtei Maria Laach und der Rhein-Mosel-Halle Koblenz, Komitee-Mitglied bei den ORGELWochen Rheinland-Pfalz, künstlerischer Leiter mehrerer Konzertreihen auch für „Alte Musik“ sowie ein international gefragter Konzertorganist, Improvisator und Komponist.

Dominik Susteck, 1977 in Bochum geboren, studierte Kirchenmusik, Komposition, Musiktheorie und Orgel in Essen, Köln und Saarbrücken. Zudem schloss er 2008 ein Schulmusikstudium mit dem zweiten Staatsexamen ab. Als Organist wirkte er von 2007 bis 2021 u.a. am Kölner Zentrum für zeitgenössische Kunst, Musik und Literatur „Kunst-Station Sankt Peter“ und ist seitdem Fachbereichsleiter für Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn. Er spielt regelmäßig Uraufführungen von Orgelwerken und wirkt als Komponist. Für seine CD-Einspielungen mit überwiegend zeitgenössischer Musik bei den Labels WERGO und Querstand erhielt er u.a. zwei Preise der deutschen Schallplattenkritik. Lehrtätigkeiten an den Hochschulen Essen, Düsseldorf, Weimar und Köln runden sein künstlerisches Schaffen ab.

Drei Choralvariationen

über gregorianische Gesänge

I. Veni Emmanuel

Michael Schultheis (*1985)

GL 222

 $\text{♩} = 120$

murmelnde Flöte 8'

Manual **HW** *p* *

Pedal

5

9

12

Pos. 8'+1 1/3' (opt. Gl'sp. od. Xyl.)

HW *sim.*

* Abhängig vom Nachhall der Kirche können diese und ähnliche Stellen auch weniger gehalten gespielt werden.

II. Bekehre uns, vergib die Sünde

GL 266

Michael Schultheis (*1985)

Grave

Plenum mit Koppeln

Manual *HW ff*

Pedal *ff*

7

14 *SW mf*

III. Veni creator

GL 341

Michael Schultheis (*1985)

♩. = 70
 Grundstimmen, mit Koppeln

Manual **HW *f***

Pedal

6

12

17



Bevor des Tages Licht vergeht

GL 663

Christoph Althoff (*1968)

 $\text{♩} = 67$

Manual

1 oder 2 Manuale

6

11

16



In Paradisum

GL 516

Christoph Althoff (*1968)

♩ = 57

Manual
Auf 2 Manualen

Pedal
16'

5

10

15



Lux aeterna

GL 514

Christoph Althoff (*1968)

$\text{♩} = 57$

Manual
Auf 2 Manualen

Pedal

6

10

14

Drei Choralvorspiele

1. Ave Maris Stella

Sascha Mücke (*1994)

GL 520

♩ = 54

Manual

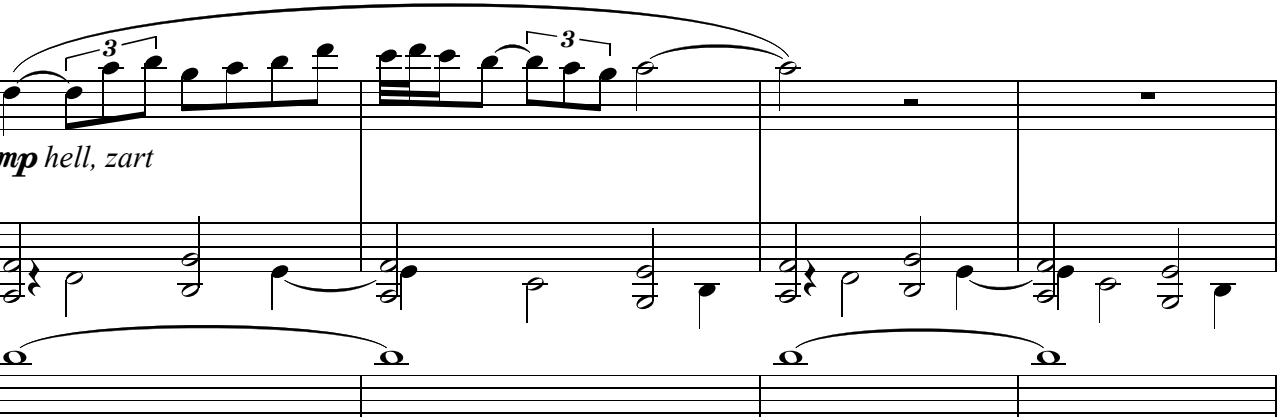
p weich, wogend, wie von fern



Pedal

5

mp hell, zart



9



13





2. Ubi Caritas

GL 285

Sascha Mücke (*1994)

Meditativ (♩ = 60)

Manual

p *schlicht*

Pedal

p

6

11

mp *hell und klar, aber nicht zu dominant*

16



3. Da pacem, Domine

GL 473

Sascha Mücke (*1994)

♩ = 60
weich, schwebend

Manual *p*

Pedal

4

2' od. 4' *p* klar und schlicht

8

12



Meinen Eltern

Regina caeli

GL 666, 3

I: Bordun 8'
II: Oboe 8'
III: Gambe 8', Vox coelestis 8'
Ped.: 16', 8'

Thorsten Maus (*1972)

♩ = 132

The musical score is divided into four systems, each with three staves: Manual (treble and bass clefs), and Pedal (bass clef).
- **System 1 (Measures 1-5):** Manual part starts with a dynamic marking \langle. Pedal part features a continuous eighth-note accompaniment.
- **System 2 (Measures 6-11):** Continuation of the manual and pedal parts.
- **System 3 (Measures 12-17):** Includes a *rit.* (ritardando) marking. A dynamic marking \langle is present. A Roman numeral **III** is placed above the manual part.
- **System 4 (Measures 18-23):** Continuation of the manual and pedal parts, ending with a dynamic marking \langle.

Adoro te devote

Gottheit tief verborgen

GL 497

I: Flöte 4'
 II: Gedackt 8'
 Ped.: 16', II/Ped.

Thorsten Maus (*1972)

meditativ ♩ = 56

Manual

Pedal

6

10

15

Conditor alme siderum*Gott heilger Schöpfung*

GL 230

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten

I: Trompete 8'

II: Gedackt 8', Salizional 8', Flöte 4'

Ped.: 16', 8'

Thorsten Maus (*1972)

ruhig

Manual

Pedal

5

11

18

II: +Prinzipal 4'



Requiem aeternam

GL 512

Gereon Krahforst (*1973)

Lento serio ma espressivissimo (♩ = 66)

Pos.: Sanfte Grundstimmen 8' (+Vox coelestis 8' ad lib.)

Manual

Pos.

Pedal

Subbass 16', Pos./Ped.

7

HW

Prinzipal 8', Gambe 8', Pos./HW

13

HW Konzertflöte 8', Pos./HW

Pos.



Variationen über „Pange Lingua“

GL 494

Strophe 1

Gereon Krahfors (*1973)

(♩ = 100)

Pos. Plenum

Man.

HW Plenum 16'-Basis, Zunge 8'

Ped.

16', 8', HW/Ped.

3

5



Ave Maria

GL 529

HW (od. Pos.): Flöte, zarte Zunge oder andere Soloregistrierung

SW: Gemshorn, Gedackt 8', Salizional 8'

Ped.: Subbass 16', Gedackt 8', SW/Ped.

Gereon Krahforst (*1973)

Andante molto, con fantasia (♩ = 72)

Manual

SW

Pedal

4

8

HW (Pos.)

-Subbass 16'

Verleih uns Frieden

GL 475

 HW: Rohrflöte 8', (Quinte 2 $\frac{2}{3}$ ')* (ossia: Pos.= HW)

SW: Bordun 8', Gambe 8', Vox coelestis 8'

 Pos.: Gedackt 8', (Larigot 1 $\frac{1}{3}$ ')*, Tremulant

Ped.: Subbass 16', (Gedacktbass 8')

Dominik Susteck (*1977)

A **langsam** $\text{♩} = 48-52$

Manual

SW

+Oboe 8'

-Oboe 8'

-Vox coel.

Pos.

HW

molto legato

8 Pos.

HW

Pos.

HW

13 Pos.

HW

Pos.

17 HW

Pos.

(ais)

Ped.

* Nur milde Aliquoten oder ggf. nur verschiedene 8'-Register. Den Schweller je nach Instrument ggf. nur sanft/halb öffnen.

** Die Fermaten müssen den Takt nicht unbedingt verlängern, zeigen aber ein inneres Aussteigen aus der Zählzeit an.